

L03815 Arthur Schnitzler an Sigmund Freud, 6. 5. 1906, Briefentwurf

Dr. Arthur Schnitzler  
Wien, XVIII. Spoettelgasse 7.

6/5. 906

verehrtester Herr Profeffor, wenn Sie sich auch perfönlich meiner kaum mehr  
eriniern dürften, erlauben Sie mir doch mich den Glückwüschreden beizugefel-  
5 len, die heute von Ihnen erscheinen. Ich danke Ihren Schriften fo mannigfache  
ftarke und tiefe Anregungen, und Ihr fünfzigster Geburtstag darf mir wohl Ge-  
legenheit bieten, es Ihnen zu fagen und Ihnen die Verficherung meiner aufrichtigf-  
ten wärmften Verehrung darzubringen.  
Ihr ergebner

Arthur Schnitzler

10

- © CUL, Schnitzler, B 31A.  
Kartenbrief, 1 Blatt, 2 Seiten, 453 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

<sup>3</sup> *perfönlich meiner*] XXXX

<sup>4-5</sup> *Glückwüschreden beizugefellen*] Der Briefentwurf befindet sich in Schnitzlers Nach-  
lass (heute in der Cambridge University Library), wurde also nicht verschickt. Ein  
sehr ähnliches Schreiben anlässlich von Freuds 50. Geburtstag am 6. 5. 1906 muß aber  
an diesen gegangen sein, denn er antwortete mit Bezugnahme auf die von Schnitzler  
auch hier verwendete Formulierung der »Anregungen«, vgl. Sigmund Freud an Arthur  
Schnitzler, 8. 5. 1906.

# Register

**Edmund-Weiß-Gasse**, *R.ST*, 1

FREUD, SIGMUND (06.05.1856 – 23.09.1939), *Psychoanalytiker/Psychoanalytikerin*, 1<sup>K</sup>